

# Football wird künftig in Gültstein gespielt

VON ANDREAS GAUSS

**American Football: VfL Herrenberg wird zum Jahresende die rund 80 Mitglieder starke Abteilung wegen fehlender Platzkapazitäten auflösen. Aufnahme der attraktiven Sportart ist für den TVG „gar kein Problem“.**



Die Herrenberg Raptors schwören sich auf ein Spiel auf dem zuletzt immer holperiger gewordenen Haslacher Sportplatz ein. GB-Foto (Archiv): Metz

Das ist eine Zäsur in der jüngsten Vereinsgeschichte des VfL Herrenberg. Der größte Herrenberger Sportverein mit derzeit rund 5300 Mitgliedern in 22 Abteilungen wird seine erst 2017 gegründete Sparte American Football zum Ende des Jahres verlieren. Die Footballer werden sich dem benachbarten TV Gültstein anschließen. Dort steht die Gründung einer American-Football-Abteilung kurz bevor. Für dieses Jahr, so TVG-

Vorsitzender Heiko Haist auf „Gäubote“-Anfrage, sollen die Spieler beitragsfrei geführt werden. In wenigen Monaten brachten Football-Abteilungsleiter Markus Kasberger und Kassier Kersten Alward (GB-Fotos: gb) den spektakulären Wechsel über die Bühne. Mitte vergangener Woche informierten Werner Rilka, VfL-Vorsitzender, und Timo Petersen, VfL-Geschäftsführer, die Mitglieder des Hauptausschusses per E-Mail. Dabei reden beide nicht um den heißen Brei herum: „Wir bedauern diese Entwicklung und sie ist ein erster Beleg dafür, dass die Infrastruktur für den Sport in der Kernstadt den Bedarf nicht mehr decken kann.“ Im Pressegespräch verdeutlichte Werner Rilka zudem, dass es im Grunde darum ging, „die Sportart Football hier in Herrenberg zu halten“. In Zukunft eben in einem Stadtteilverein. Markus Kasberger, der selber in Gültstein wohnt, begründet die Ortswahl auch mit der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, wie sie in Gültstein beispielsweise mit der Ammertalbahn gegeben sei. Fünf Jahre nach Gründung traten die Probleme für die Abteilungsverantwortlichen und damit auch den Gesamtverein deutlich zutage. Denn die Trainingsstätte auf dem Haslacher Sportplatz erfüllte in der jüngsten Vergangenheit immer weniger die Anforderungen an den Spielbetrieb der Football-Abteilung, die derzeit nur im

Jugendbereich aktiv ist. Kasberger: „Der Platz ist extrem holperig und gelinde gesagt, eigentlich nur eine bessere Wiese.“ Auswärtige Schiedsrichter hätten in den vergangenen Jahren immer wieder auf die erhöhte Verletzungsgefahr hingewiesen. „Es sei mehr als grenzwertig, auf dem Platz zu spielen, lautete da das Urteil“, so Kasberger. Die Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren, die für die U-15- und die U-19-Teams der Herrenberg Raptors einen etwas eingeschränkteren Spielbetrieb mit sich brachte, habe das Problem ein wenig überlagert: „Sonst hätten wir schon vor ein, zwei Jahren sagen müssen, dass es so nicht weitergehen kann“, fügt Kasberger an.

Den Handlungsbedarf sah der Gesamtverein, so Rilka: „Zumal wir in ein oder zwei Jahren den alten Freibadplatz wohl auch noch verlieren werden.“ Dort ist Wohnbebauung ausgewiesen. Eine weitere Entwicklungsmöglichkeit für einen zusätzlichen Rasenplatz sieht der VfL Herrenberg nur oberhalb des Volksbankstadions, wo parallel zum bestehenden Kunstrasen-Spielfeld in direkter Nähe zur Halfpipe-Freizeitanlage ein Rasenplatz entstehen könnte. Dieser, so Rilka, müsse dann aber vom Verein gebaut werden.

Nachdem schon die Variante mit dem Haslacher Sportplatz vor fünf Jahren für die Raptors als „Übergangslösung“ apostrophiert wurde, war Kasberger und Alward klar, dass nun eine Alternative her musste. Alward: „Die Jugendarbeit, die guten Trainer sorgten dafür, dass wir ein Magnet hier in der Region wurden.“ Selbst von Sulz am Neckar oder Calw reisen Jugendliche ins Training. Gleichwohl deuteten Eltern zuletzt an, dass sie ihre Kinder nicht länger nach Herrenberg fahren würden, wenn sich die Verhältnisse nicht grundlegend bessern würden. Zum Teil, so die Raptors-Verantwortlichen, müssten sich die Jugendlichen in Haslach draußen im Regen umziehen, weil die Umkleidekabinen in der angrenzenden Sporthalle von den Handballmannschaften genutzt würden. Die Abteilung ist binnen weniger Jahre auf 80 Mitglieder gewachsen, darunter allein 50 Jugendliche und Kinder.

Im Abstimmung mit dem Gesamtverein gingen Kasberger und Alward auf den TV Gültstein zu. Und stießen auf offene Türen. Vereinschef Heiko Haist beriet sich in einer ersten internen Runde mit Ausschussmitglied Marcel Bernhart (früher Jugendleiter) und Fußball-Abteilungsleiter Steffen Reutter, ehe der Vereinsausschuss das Ganze absegnete. Haist: „Das war kein Problem und für uns schnell erledigt.“ Denn insgeheim hatte der Verein schon länger darüber beraten, den TVG breiter aufzustellen und weitere, die Jugendlichen ansprechende Sportarten aufzunehmen. Haist: „Ich gehe auch davon aus, dass die von der NFL geplanten Spiele in Europa das Interesse an Football weiter anfachen werden.“ Kapazitätsprobleme, etwa für die Unterbringung des Football-Equipments sieht Haist keine: „Wir sind eh gerade dran, einen Entwicklungsplan für das gesamte Sportgelände anzugehen.“ Dabei spiele auch der Bau eines Kunstrasenplatzes respektive die Umwandlung eines der bestehen Rasenspielfelder eine gewichtige Rolle. Zudem würde der TV Gültstein, dessen Mitgliederzahl zuletzt auf 770 Sportler angewachsen ist, mit der Zunahme von rund 100 möglichen Mitgliedern einer neu gegründeten Football-Abteilung einen großen Sprung nach vorne machen. Da passt es ins Bild, dass die nächsten beiden Jugendspieltage der

Herrenberg Raptors als „Show-Spieltag“ gleich einmal im Gltsteiner Ammerstadion ausgetragen werden.

Der Heimspieltag der U-15-Mannschaft der Herrenberg Raptors im Flag-Football gegen die Reutlingen Eagles wird am Sonntag, 8. Mai, um 11 Uhr angepfiffen. Der zweite Spieltag in Gültstein ist am Sonntag, 15. Mai, angesetzt.

---